

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Pfarrer Johann Nep. Käßlinger †.

Am 29. Dezember 1937 starb in Erding frö. Pfarrer Johann Nep. Käßlinger. Als eifriger und erfolgreicher Heimatgeschichtsforscher und als Freund und Mitarbeiter unserer Zeitschrift verdient er hier ein Gedenken. Käßlinger war geboren am 10. Mai 1862 zu Bischelsdorf, Pf. Steinkirchen a. d. Alm. Nach Vollendung seiner theologischen Studien in München und Freising empfing er 1888 die Priesterweihe. Nachdem er verschiedene Hilfsgeistlichenstellen versehen hatte, war er 1893—1897 Kuratbenefiziat in Maria=Thalheim, 1897—1920 Pfarrer in Egern, 1920—1931 Pfarrer in Rappoltskirchen und seither Hausgeistlicher an der Fischer'schen Wohlthätigkeitsstiftung in Erding.

Neben seinen seelsorglichen Berufsarbeiten war er eifrig auf dem Gebiete der Heimatgeschichtsforschung tätig und hat hier Werke von einer Gründlichkeit geschaffen, wie sie nur unermüddlicher Arbeitsgeist, tiefste Heimatliebe und reger geschichtlicher Sinn zustande bringen konnte. Außer mehreren Aufsätzen in Sammelwerken, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen<sup>1</sup> stammen von ihm drei größere Studien: Eine Orts- und Pfarrgeschichte (Chronik der Pfarrei Egern am Tegernsee)<sup>2</sup>, eine Klostergeschichte (Geschichte des Benediktiner-Klosters St. Veit bei Neumarkt a. d. Rott)<sup>3</sup> und eine Wallfahrtsgeschichte (Die Wallfahrt Hl. Blut in Erding)<sup>4</sup>. Überall erschloß er neue Quellen, die er in unermüddlicher Kleinarbeit bis zum letzten ausschöpfte. Der Kulturgeschichte und Volkskunde hat er schon zu einer Zeit, wo man noch nicht so starkes Gewicht darauf legte, sein besonderes Augenmerk zugewandt. Seine Geschichte der Pfarrei Egern ist,

<sup>1</sup>) Von diesen seien genannt: Das Institut der Bartholomäer in der Erzdiözese München und Freising, in: Wissenschaftliche Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des Heiligen Korbinian S. 429ff. (München 1924). — Im „Inn=Isengau“: Streit zwischen den Pfarreien Altmühldorf und Obertaufkirchen wegen eines Gnadenbildes Unseres Herrn in der Raft (Jahrg. 2, Heft 5, S. 12 ff.). — Die Dorfsener Mirakelbücher 1705—1735 und ihr kulturgeschichtlicher Wert (Jahrg. 6, S. 125 ff.). — Warum Herzog Albrecht von Osterreich am Pfingsttag nach St. Antoni 1453 nach Dorfen kam (Jahrg. 11, S. 47 f.).

<sup>2</sup>) Oberbayerisches Archiv (hrsg. vom Hist. Verein v. Oberbayern) 52. Bd. 3. Heft, S. 1—207 (München 1907).

<sup>3</sup>) Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbistums München und Freising 12. Bd. S. 103—394 (München 1915).

<sup>4</sup>) Erschienen 1934 (Hl. Blut bei Erding).

obie  
Bei  
den  
Seg  
liefe  
An  
lass  
zu  
grö  
ber  
lekt  
Ste  
sch  
Frü  
bra  
heir  
In  
gan  
  
güti  
ver  
gest  
An  
den  
sch  
ein  
dan

Dr.